

An Internationalität stand der Wettbewerb des Design Zentrums NRW den olympischen Spielen kaum nach. Markenhersteller aus 32 Nationen schickten ihre Produkte ins Rennen. Die SHK-Branche konnte bei der Preisverleihung viele rote Punkte verbuchen und demonstrierte Designkompetenz. Doch hilft die Auszeichnung, neue Kunden zu erreichen? Können Handel und Handwerk von den preisgekrönten Produkten profitieren?



Red dot award 2004: SHK-Branche im Designfieber

Rote Punkte statt Goldmedaillen

Die einen kämpfen um Hundertstel Sekunden und Millimeter, die anderen bemühen sich um Punkte. Rote Punkte, wohlgerne, verliehen von einer international hochkarätig besetzten Jury. Der „red dot design award“ zählt zu den ältesten und begehrtesten Designwettbewerben weltweit. Er wird seit 1955 jährlich vom in Essen ansässigen Design Zentrum Nordrhein-Westfalen ausgelobt und in einer Ausstellung gewürdigt. Während Kritiker von einer Inflation der Designpreise sprechen, scheint ihre Bedeutung für die Unternehmen, der aktuellen Beteiligung nach zu urteilen, ungebrochen: Nach 1494 Einsendungen im Jahr 2003 konnte der Wettbewerb in diesem Jahr die Rekordzahl von 1673 Einreichungen aus 32 Staaten verzeichnen. Die Jury verlieh in diesem Jahr in elf Kategorien insgesamt 381 Mal die Auszeichnung red dot, und 33 Produkte erhielten den begehrten red dot: best of the best für die Besten einer Kategorie. In der Produktkategorie Bad, Heizung, Sanitär und Klima erhielten nicht weniger als 38 Produkte eine Auszeichnung – damit kommt jedes zehnte ausgezeichnete Produkt aus der SHK-Branche. Unter den „Goldmedaillen“ ist der Schnitt nicht weniger gut: Hier konnten die Armaturenhersteller Hansgrohe für ihr Rainbow-Brausenset und Dornbracht für die Kollektion Mem die Auszeichnung „best of the best“ erreichen, ebenso wie Ideal Standard für die Keramikserie Tonic.

Stimmiges Erscheinungsbild

Die 24 Juroren aus neun Ländern sind international geschätzte Experten für Design. Zu den Beurteilungskriterien für die Produkte gehören unter anderem Innovationsgrad, Funktionalität, formale Qualität, symbolischer und emotionaler Gehalt sowie Ergonomie und ökologische Verträglichkeit. Innovationen gibt es im Bad vor allem zum Thema Oberflächen. Einen „großen Sprung nach vorne“ konnten die Juroren in der zunehmenden Bedeutung des Finishes erkennen. Das Ergebnis: Badewannen oder Waschbecken erhalten interessante neue Anmutungen, und die neuen Oberflächen werten die Produkte haptisch und visuell auf. Im Bereich Bad, Heizung, Sanitär und Klima habe man den Eindruck, „dass hier sehr in Innovationen investiert wird“, beschreiben die Juroren Werner Aisslinger, Kenneth Grange und Bruno Sacco ihren Eindruck. Zum Thema Wellness wird deutlich, dass die Technologie hier zunehmend eine große Rolle spielt und die körperliche Fitness an Bedeutung auch für den häuslichen Bereich gewinnt. Ein weiterer Trend wird in der sorgfältigen Gestaltung von Objekten aus dem Sanitärbereich gesehen, die bislang eher versteckt wurden, wie etwa bei Verteilerboxen. Auf diese Weise entstehe ein „stimmiges Erscheinungsbild“, so der Gesamteindruck der Jury.

Viel Ehre also für die Sanitärhersteller. Doch wie können diese, vom Imagegewinn einmal abgesehen, von einer Designauszeichnung konkret profitieren? Tatsächlich scheinen designorientierte Produkte nicht nur eine qualifizierte Orientierungshilfe in der zunehmenden Flut von Produktneuheiten darzustellen, sondern auch den Verkauf anzukurbeln. Laut Produktmanagerin Heike Gierlich von Ideal Standard ist die Designprofilierung von immenser Wichtigkeit: „Die diesjährigen Auszeichnungen sind für uns eine unabhängige Bestätigung der Designqualität unserer Produkte; sie helfen, uns auf dem Markt mit unverwechselbarem Design zu positionieren.“ Auch der Wellnessanbieter Hoesch setzt aus Überzeugung auf den Wettbewerbsfaktor Design. Marketingleiter Werner Arthold: „Wir gehören schon seit Jahren zu den meist ausgezeichneten Unternehmen. Hiervon profitieren auch unsere Partner in Handel und Handwerk, die sich mit unseren designorientierten Produkten gegenüber No-name-Sortimenten profilieren und einen entsprechenden Mehrwert erzielen können.“ Auch Prof. Dr. Peter Zec, Initiator des red dot design award, empfiehlt den Absatzmittlern in der Beratung auf gutes Design zu setzen: „Über die Image-Wirkung hinaus bewirkt die Designqualität auch einen unmittelbar verkaufsfördernden Effekt, was sich spürbar in wirtschaftlichem Erfolg niederschlägt.“ Alle ausgezeichneten Produkte sind unter www.red-dot.de abgebildet. far

red dot: best of the best			
Unternehmen	Produkt	Beschreibung	Designer
Dornbracht	MEM	Dreiloch-Armatur	Sieger Design
Hansgrohe	Rainbow	Brausenset	Phoenix Design
Ideal Standard	Tonic	WC + Bidet	Artefakt
red dot			
Unternehmen	Produkt	Beschreibung	Designer
ASA Selection, Höhr-Grenzhausen	Badezimmer-Accessoires	Badezimmer-Accessoires	Aleksandra Samek
Bosch Thermotechnik, Wernau	Fernbedienung	Funk-Fernbedienung für Gas-Wasserthermen	Quadra Produktdesign
Buderus, Wetzlar	Logamatic RC 20 / RC 30	Raumbedieneinheit	Ottenwälder und Ottenwälder
Damixa, Iserlohn	Serie G	Armatur	Gneis Group
Damixa, Iserlohn	Serie Arc	Armatur	Alfons Knapp
Dornbracht, Iserlohn	MEM	3-Loch-Waschtischbatterie	Sieger Design
Emco, Lingen	SP 4450	Thermospiegel	Nexus Product Design
Grohe, Hemer	F1	Aufputz-Thermostat-Armatur	Porsche Design
Grohe, Hemer	F1	3-Loch-Waschtisch-Armatur	Porsche Design
Grohe, Hemer	F1	1-Loch-Waschtisch-Armatur	Porsche Design
Hansgrohe, Schiltach	Raindance Puro 150Air	Handbrause	Phoenix Design
Hansgrohe, Schiltach	Raindance	Duschpaneel Unterputz	Phoenix Design
Hansgrohe, Schiltach	Rainbow	Brausenset	Phoenix Design
Hansgrohe, Schiltach	Axor Steel	Unterputz-Einhebel-Waschtischmischer	Phoenix Design
Hansgrohe, Schiltach	Axor Uno	Unterputz-Einhebel-Waschtischmischer	Phoenix Design
Hansgrohe, Schiltach	Axor Terrano	Showerpipe	Phoenix Design
Hoesch, Düren	Free by Babel	Badewanne	Adolf Babel
Hoesch, Düren	Foster	Badewannen-Familie	Lord Norman Foster
Hummel, Waldkirch	Armatur	Anschlussarmaturen für Heizkörper	Manfred Greiner
Hummel, Waldkirch	Ventil	Entlüftungsventil	Werksdesign
Ideal Standard, Bonn	Tonic	Waschbecken	Artefakt
Ideal Standard, Bonn	Venice	Armaturenserie	Artefakt
Jado, Rödermark	Glance	Armatur	Artefakt
Kaldewei, Ahlen	Modell 184-7	Megaformwanne mit Verkleidung	Sottsass Associati
Kaldewei, Ahlen	Modell 951-7	Varioduo oval mit Verkleidung	Phoenix Design
Kaldewei, Ahlen	Modell 5871	Pool-Griff	Phoenix Design
Keramag, Ratingen	Centaurus	Hybrid-Urinal	Werksdesign
Keuco, Hemer	Royal T2	Spiegelschrank	Hoisl Design
Kinon, Aachen	SGG Thermovit Elegance	Glasheizkörper	Werksdesign
Oventrop, Olsberg	Combi E-VK	Heizkörperverschraubungen	Prof. Ulrich Hirsch
Schell, Olpe	Schellomat	WC-Vorwand-Druckspüler	Sieger Design
Schell, Olpe	Schellomat	Urinal-Vorwand-Druckspüler	Sieger Design
Stahl und Form, München	Accessoires	Sanitärausstattung	Werksdesign
Stiebel Eltron, Holzminden	LWA 303	Lüftungskompaktgerät	Werksdesign
Viessmann, Allendorf	Vitodens 300 + Vitocell-W 100	Brennwert-Wandgerät mit nebengehängtem Speicher	Phoenix Design
Viessmann, Allendorf	Vitopend 200	Heizwert-Wandgerät	Phoenix Design
Villeroy & Boch, Mettlach	City Life	Spiegelschrank	Oliver Conrad Design
Woeste Yorkshire, Erkrath	Tectite 316 Stecksystem	Verbindungstechnik	Werksdesign